

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
<b>Band:</b>	37 (1966)
<b>Heft:</b>	4
<b>Rubrik:</b>	Regionalchronik : die Ehe und ihre Störungen : Bericht über eine Veranstaltung des Regionalverbandes Baselstadt und -land

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Ehe und ihre Störungen

Bericht über eine Veranstaltung des Regionalverbandes Baselstadt und -land

Unsere Heimkinder stehen oft in einem belastenden Verhältnis zu ihren Eltern, wenn diese nicht in geordneten ehelichen Verhältnissen leben. Ganz besonders unsere verhaltengestörten Kinder stammen meist aus zerrütteten, getrennten und geschiedenen Ehen. Auffallend ist heute besonders in den Städten die grosse Zahl der getrennten und geschiedenen Heimkinder-Eltern, die in ungeordneten, in freien, in Konkubinatsverhältnissen leben.

Wie können sich da bei unseren Kindern gültige Massstäbe für ihr künftiges Leben bilden? Was gilt im mitmenschlichen Zusammenleben, ganz besonders im ehelichen Zusammenleben?

Eine stattliche Zahl unserer Mitglieder des Regionalverbandes Baselstadt und -land hatte sich am 18. Februar im Saal der neuen Gellertkirche zusammengefunden, um einen Vortrag von Herrn Prof. theolog. van Oyen über «Ehe und ihre Störungen» zu hören.

Es schien uns richtig, zu dieser grundsätzlichen Besinnung über die Ehe Vertreter der römisch-katholischen und der evangelischen Kirche von Baselstadt und -land sowie unsere Kolleginnen und Kollegen aus der offenen Fürsorge einzuladen.

Prof. van Oyen schilderte die Ehe als Erfüllung der Menschlichkeit in der Mitmenschlichkeit, als Begegnung in Rücksichtnahme, als Nächstenliebe in Selbstaufopferung. Die Aufgabe der Ehe ist Bereitschaft und Aufgeschlossenheit füreinander. Sie ist ausgerichtet auf eine Partnerwahl, die nicht zufällig ist, sondern im Glauben auf eine höhere göttliche Wahl steht. Die Ehe erhält auch eine berechtigte Bestimmung von Seiten der Geschöpflichkeit her. Sie enthält in sich grosse

Problematik der Partnerschaft in Form der Mitmenschlichkeit, die ihr aufgetragen ist. In dieser Partnerschaft wird der Mann wirklich zum Mann und die Frau wirklich zur Frau.

Zwei Gefahren drohen der Ehe: Naturalisation und Spiritualisierung. Unsere heutige Jugend wird mit allen Mitteln der Reklame in Literatur, Film, Fernsehen und Unterhaltung auf die Sicht des Biologisch-Sexuellen gedrängt. Es wird ihr gesagt, dass sie ein vornehmlich sexuelles Wesen sei. Naturalisierung bejaht die Aufspaltung von Geist und Sexus. «Gelebtes Leben» mit allen seinen sexuellen Abwegigkeiten gilt für viele Junge als Norm.

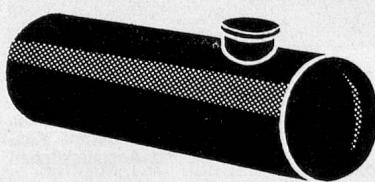
Die zweite Gefahr der Ehe, die Spiritualisierung, will das Erotische als niedrige Triebregung verleugnen und ausklammern.

Der Referent glaubt, der grösste Prozentsatz der Ehestörungen sei auf Mangel an Kenntnis der eigentlichen, tiefen, nicht nur physischen, sondern besonders der geistigen Verschiedenheit der Geschlechter zurückzuführen, eine Kenntnis, die zu grösserem Verständnis und dadurch zu echter, verpflichtender Geborgenheit bringender Partnerschaft führen müsste. (Nähtere Ausführungen von Prof. van Oyen in seinem Buch: «Liebe und Ehe», Reinhart-Verlag, Basel).

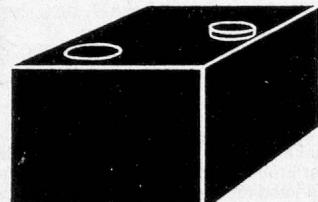
In einer regen Diskussion stellten wir wieder einmal fest, wie gross unsere Heimaufgabe bei Schulkindern, bei Verhaltengestörten und Debilen, bei Jugendlichen sei, sie auf das wirkliche Leben, auf echte Partnerschaft, auf die Ehe vorzubereiten. Sie kann nicht anders gelöst werden als im Bewusstsein der tiefen Verantwortung für unsere Schutzbefohlenen.

A. Rufener

## OEL-LAGERTANKS



- ZYLINDRISCHE FORM
- DOPPELWANDIGE AUSFÜRUNG
- KUBISCHE FORM
- WERKSTATTGESCHWEISST
- PLATZGESCHWEISST



AUSKÜNFTE UND OFFERTE DIREKT DURCH DEN FABRIKANTEN

**ERNST STOLLER B E L P / B E**  
**TANKBAU**

031/81 0709

**ESBE**